

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o 5. Dienstag den 5. Januar 1858.

Ercheint tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate die Spaltzeile zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnement à Vierteljahr 1 Thlr. (60 Seiten unentgeltl. Inserate); 2. Abonnement à Vierteljahr 45 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johanneß-Allee 6 u. Waisenhausstraße 6 pt.

Auf das mit dem 1. Januar begonnene neue Vierteljahrs-Abonnement auf die Dresdner Nachrichten à 15 Ngr. werden Bestellungen angenommen: Waisenhausstraße und Johanneßallee 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 5. Januar.

Se. M. der König hat dem Gerichtsamtman zu Pulsnik F. D. Biskendorf die Stelle eines Gerichtsamtmanns in Löbau übertragen, den mit der Interimsverwaltung des Gerichtsamts Löbau beauftragten Gerichtsrath R. E. Zellmer als Gerichtsamtman in Pulsnik angestellt und den Assessor beim Appellationsgericht zu Leipzig App.-R. D. E. E. Wilhelmi unter Befassung des Titels und Ranges eines App.-Raths zum Gerichtsrath bei dem Bezirksgericht Leipzig ernannt.

— In der ersten Kammer erfolgte gestern die Berathung über den Gesetzentwurf, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementarvolksschulen betr. Nachdem Ref. Hofrath Prof. D. Hänel den allgemeinen Theil des Berichts vorgetragen, erklärte sich Oberbürgermeister Pfotenhauer mit den Anträgen der Deputation einverstanden, und fügte den Wunsch bei, daß im Interesse der Schulgemeinden denselben bezüglich des Verhältnisses der Zahl der Hilfstlehrer zu der der ständigen Lehrer mehr Freiheit gelassen und das schulpflichtige Alter zur besseren körperlichen Kräftigung der Kinder auf das siebente Lebensjahr erhöht werden möge. Bürgermeister Starke ersuchte um Auskunft, ob mit der zum Besten der Elementarschullehrer bisher verwilligten Summe auch bei der beabsichtigten Gehaltsverbesserung auszukommen sein werde. Hierauf erklärte Staatsminister v. Falkenstein, nachdem er im Allgemeinen die sittliche Nothwendigkeit, den Lehrern durch ein genügendes Auskommen eine mit Lust und Liebe zur Sache erfüllte Berufsübung zu ermöglichen, darzuthun versucht hatte, daß allerdings nach den vorliegenden Unterlagen mit den bisherigen Mitteln mindestens annähernd auszukommen sein werde. Kammerherr v. Friesen wünschte, daß es thunlich sein möchte, eine nachhaltige Verbesserung der Lage der im Allgemeinen allerdings karglich befal denen Lehrer durch eine allmähliche Rückkehr zu den früheren Einrichtungen zu erzielen, wie sie vor dem Schulgesetze

von 1835 bestanden, wo weniger und besser gestellte und hauptsächlich unmittelbar auf das Schulgeld angewiesene Lehrer mit von ihnen selbst gewählten Hilfstlehrern in unmittelbarer Beziehung zu den Gemeindegliedern den Unterricht besorgten, während Bürgermeister D. Koch auf eine baldige Revision des Schulgesetzes nach den Bedürfnissen der größeren Städte hoffen zu dürfen glaubte. Darauf entgegnete Hr. Staatsminister v. Falkenstein, eine Rückkehr zu den patriarchalischen Zuständen der Vorzeit dürfte wohl nicht möglich sein. Nachdem hierauf noch Kammerherr v. Meisch die Befreiung der Schullehrer von der Militärpflicht als ein geeignetes Mittel bezeichnet hatte, dem Mangel an Lehrern abzuhelpen, wurde die allgemeine Debatte geschlossen und §. 1 (Aufhebung der §§. 1 und 2 des Gesetzes von 1851) einstimmig genehmigt. Die Berathung wird heute fortgesetzt. — Die zweite Kammer berieth über zwei Berichte ihrer zweiten Deputation (Ref. Poppe) über einige Abtheilungen des Budgets, und zwar für das Gesamtministerium nebst Dependenzen und das Departement des Auswärtigen. Für das erstere sind 27,800 Thlr. (1090 Thlr. mehr als früher) gefordert, was sich theils durch Gehaltserhöhungen, theils dadurch erklärt, daß für die Ordenskanzlei 1500 Thlr. (1000 Thlr. mehr) beansprucht werden. Ohne alle Debatte wurden alle einzelne Positionen genehmigt. Was das Departement des Auswärtigen anlangt, so werden hier für die nächste Finanzperiode 89,745 Thlr. (145 Thlr. mehr) gefordert, und zwar für das Ministerium und dessen Kanzlei 20,145 Thlr. (145 Thlr. mehr für Gehaltsverbesserungen), zur Unterhaltung der Gesandtschaften 52,300 Thlr., für Gesandtschaftsreisen und Extraordinaria 12,300 Thlr. und 5000 Thlr. zur Disposition des Ministeriums. Mit Ausnahme des Postulats für Unterhaltung der Gesandtschaften, welches gegen 1 Stimme (Miedel) bewilligt ward, fanden alle übrigen Positionen einstimmige Annahme. — Eine große Freude bereitete S. M., die vermählte Königin, den Jünglingen des Dresdner Polytechnischen Instituts dadurch, daß sie dem Vorstande 21 Thlr. übergab,

welche bei der Christbescherung in die Spardbüchsen der Kleinen gegeben wurden. Bis her hatte der im vorigen Jahr verstorbene geheime Staatsrath von Both den Böglingen alljährlich dasselbe reiche Geschenk gemacht.

— Hr. Hofschauspieler Dittmarsch, der vor 2 Jahren sein 50jähr. Jubiläum als Schauspieler unter Zeichen allerhöchster Anerkennung beging, feierte am 1. Jan. den Tag, an welchem er vor 25 Jahren zur Regieführung an hies. K. Bühne berufen ward. Dem Jubilar widerfuhr eine doppelte Auszeichnung, indem Se. M. der König unter allergnädigster Anerkennung von Dittmarsch's Verdiensten seine Pension um ein Wesentliches erhöht und ihm außerdem einen sehr kostbaren Brillantring durch Se. Exc. Hrn. Obersthofmeister und wirkl. Geh. Rath ö Byrn auf der Expedition des Hoftheaters haben zustellen lassen. Hr. Dittmarsch tritt nunmehr von seiner 52jähr. Thätigkeit als ausübender Künstler auf seinen eigenen Wunsch zurück, während von seinen Erfahrungen für die Regie noch ferner Gebrauch gemacht werden soll.

— In Braun's Hotel fand vorgestern der Festball der Bogenschützengesellschaft statt. Als K. Commissar war Hr. Kammerherr v. Winckwitz, als stellvertretender Schützenvorsteher Hr. Bürgermeister D. Hertel anwesend. Unter den Gästen befanden sich auch der Gouverneur der Residenz Hr. Generalleutnant v. Treitschke Exc. und der Hr. Polizeidirektor v. Carlowitz. Bei dem Souper brachte Hr. Vorsteher Heydenreich den Toast auf Se. M. den König und das K. Haus aus, welchen der K. Commissar durch ein Hoch auf die Bogenschützengesellschaft dankend erwiderte, worauf sodann Toaste auf die Schützenkönigin, auf den K. Commissar, auf die Vorsteher (und namentlich auf den durch Krankheit behinderten Hrn. Benediculus), auf den Hrn. Polizeidirektor u. folgten.

— Im Laufe des Jahres 1857 sind der Speiseanstalt für Neu- und Antonstadt 111 Thlr. 24 Ngr. als milde Beiträge zugeflossen. Darunter befinden sich 10 Thlr. von J. M. der Königin Marie, 11 Thlr. vom Hrn. Seifenfedermeister Richter, 10 Thlr. vom Hrn. A. Collenbusch, 10 Thlr. von Hrn. Reichsfreiherrn v. Malkan und 10 Thlr. von den Herren Gehe u. Co. hier.

— Es ist unrichtig, wenn man uns mitgetheilt hatte, daß im Verlage von R. Schäfer in Dresden eine neue illustrierte Wochenschrift unter Redaction von A. Glasbrenner erscheinen würde, indem es sich hierbei nur um eine Verlegung des Glasbrenner'schen „Phosphor“ nach Dresden handelt, dessen Vertrieb R. Schäfer übernommen.

— Das Beispiel der Dresdner Hoftheaterintendantz in Betreff der theilweisen Erhöhung der Theaterpreise findet anderwärts Nachahmung. Der „Württ Staatsanz.“ motivirt in einem längeren Artikel, vornehmlich aus der Steigerung, die sich in allen Lebensverhältnissen kundgebe, die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Eintrittspreise des Hoftheaters in Stuttgart und stellt demnach eine Steigerung der bisherigen um ein Weniges in nächste Aussicht.

— Im Monat December 1857 sind 2699 angemeldete und 2486 abgemeldete Fremde und vom 1. Januar bis ult. December 1857 zusammen 71,289 angemeldete und 61,913 abgemeldete Fremde durch das Fremdenblatt veröffentlicht worden.

— Im Besitze eines Mannes sind zwei silberne Speiselöffel, von denen der eine mit „Dresden Nr. 3“ gezeichnet, vorgefunden worden. Da die über Erwerbungsweise dieser Löffel gemachten unglaubwürdigen Angaben die Rechtmäßigkeit der Besitzerlangung bezweifeln lassen, wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Auf-

schlüsse über diese Löffel, welche zu Jedermanns Ansicht im Polizeigebäude erste Etage bereit liegen, ebendasselbst zu machen.

— An die K. Polizei-Direction ist kürzlich eine aufgefunden, 2 Ellen im Quadrat große und $\frac{1}{2}$ Zoll starke Kupferplatte abgeliefert worden. Es wird solches mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der Verlustträger sich binnen sechs Wochen an Polizeistelle zu melden hat, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist den Rechten nach weiter verfügt werden wird.

— Die geschätzte Concertsängerin Frau Sophie Förster in Dresden folgt binnen Kurzem einer Einladung nach Holland, um in den Concerten der Gesellschaft „Felix moritis“ zu Amsterdam und in Concerten im Haag, Rotterdam u. mitzuwirken.

— Der Diener des K. Bezirksgerichts in Leipzig, Bilgenroth, von dem wir berichtet, daß er, bei einem beabsichtigten Kassendiebstahle gestört, aus dem dritten Stocke des Gerichtsgebäudes herabgestürzt war, ist im Georgen- hause an den Folgen jenes Sturzes gestorben.

— Am 2. Jan. Nachm. in der 5 Stunde hatte der Bäckermeister J. in Zwickau das Unglück, seinen Freund, den Decorationsmaler G., auf der Jagd auf Bschodener Revier zu erschließen. Der Schuß war dem G. in den Hinterkopf gegangen und hatte seinen Tod nach Verlauf von 5 Stunden zur Folge gehabt. G. hinterläßt eine Wittwe und zwei unermöglichte Kinder.

— In Hannover sang in der Oper „Der Tempel und die Jüdin“ Fräul. Tettelbach (aus Dresden), welche bisher in tragischen Partien nicht aufgetreten war, zum ersten Male die Rolle der Rebekka. Die dortige Kritik würdigt ihre Leistung außerordentlich. — Es ist zu bedauern, daß den Dresdner Theaterfreunden nicht Gelegenheit geworden ist, die Leistungen ihrer Landsmännin während deren hiesiger Anwesenheit im vergangenen Sommer kennen zu lernen.

— Der Berliner Kupferstich-Verein hat für das Jahr 1857 zu dem früheren Vereinsblatt, „die spielenden Kinder“, von Meyerheim, ein Seitenstück und Genrebild ähnlichen Inhalts nach Kretschmer gegen den laufenden Jahresbeitrag von 1 Thlr. 16 Sgr. zur Vertheilung gebracht. Zugleich aber ist man dem Wunsche einer ansehnlichen Zahl von Mitgliedern bereitwillig entgegengekommen, indem man den rühmlich bekannten Kupferstecher Didermann beauftragte, die Sixtinische Madonna von Raphael in großem Formate zu stechen. Das Blatt wurde unlängst, in schwarzer Kunstmanier, in einer Höhe von 26 und in einer Breite von 20 Zoll, vollendet und wird den Mitgliedern des Vereins zu dem für große Stiche feststehenden, ungewöhnlich billigen Preise von 3 Thlr. 2 Sgr. eingehändigt. Es wäre überflüssig, das Original ausführlicher charakterisiren, oder gar noch mit einem besonderen Lobe erheben zu wollen. Es gilt nicht nur als die Perle der Dresdner Galerie, sondern überhaupt als die idealste Schöpfung der religiösen Malerei und wie nach der frommen Sage die Weisen des Morgenlandes den Christusknaben zu Bethlehäm anbeteten, so brachten die Verehrer der Kunst dieser Raphael'schen Madonna mit dem Christusknaben von jeher ihre aufrichtige ästhetische Huldigung dar. Wie wir erfahren, hat sich der copirende Meister, um die möglichste Uebereinstimmung des Stiches mit dem Original zu erreichen, zu wiederholten Malen längere Zeit in Dresden aufgehalten und die eigene Anschauung aufs Gewissenhafteste zu Rathe gezogen. Der Stich ist der Art ausgefallen, daß er dem geistigen Auge des Betrachters den mächtigen Ein-

bruck des Urbildes in einer würdigen und lebendigen Weise zurückruft.

— Die „Leipz. Ztg.“ giebt in ihrer Neujahtsnummer eine Rundschau, deren Schlufsworte hier wiedergegeben seien: „Eine über ganz Europa ihren Segen verbreitende, reichliche Ernte gehört ebenfalls zu den Berlassenschaften des abgesehenen Jahres. Die dadurch bedingten mäßigen Preise der nothwendigsten Lebensmittel werden wohlthätig beitragen, die Störung im Arbeitsverdienst zu überwinden, welche die im letzten Herbst begonnene Handelskrisis für manche Industrie- und Gewerbszweige leider mit sich bringt, die aber allem Anschein nach sich als eine nur vorübergehende erweisen wird. Was unser näheres Vaterland in dieser Beziehung betrifft, so sind von der hohen Staatsregierung, und zwar unter Beirath der gerade versammelten Stände Maßnahmen getroffen und eingeleitet worden, welche in dankbar anerkannter Voraussicht geeignet sind, zur Milderung der als Folge jener Krisis das inländische Gewerbswesen etwa treffenden Rückwirkungen auf das Wirksamste beizutragen. Die glänzende Lage der Finanzen, welche, wie S. M. der Königin in seiner allergnädigsten Thronrede bei Eröffnung des Landtags aussprach, namhafte Erleichterungen der Steuerpflichtigen vorzuschlagen erlaubt, hat dem In- und Auslande wieder von Neuem den Beweis für die soliden und nachhaltigen Grundsätze geliefert, nach welchen unser Staatshaushalt geleitet wird. So dankt der weisen Fürsorge seiner Regierung unser Sachsenland, welches heute wie vor Zeiten das Herz Gesamt-Deutschlands bilden, daß die ganze civilisirte Welt seinem Namen die Achtung nicht bloß bewahrt, sondern immer von Neuem zollt, auf welche uralte und erhabene Erinnerungen ihm in der Geschichte deutscher Nation, ja der ganzen Menschheit ein wohlbegründetes Anrecht geben.“

— Gerichtsverhandlungen: Heute Vorm. 9 Uhr gegen den Fleischergehilfen Wilh. Gottl. Babenz aus Sallgast wegen Diebstahl.

— Versammlungen: Heute Abend 8 Uhr Liederkreis und Liedertafel.

— Auktionen: Donnerstag den 7. Jan. u. f. Z. Vorm. von 10 Uhr an innere Kamp. Gasse 21: Pretiosen, Mobilien und Effecten.

— Neu- und Antonstädter Speise-Anstalt: Heute, Dienstag, saure Bohnen mit Wurst.

Tagesgeschichte.

Die Königin von Preußen erfreute am Weihnachtsabend A. v. Humboldt durch Ubersendung einer sehr wertvollen Uhr.

Die in Berlin seit Beginn der Geldkrisis eröffneten Concurrenzen übersteigen bereits die Zahl 80 und bilden etwa den dritten Theil aller in dieser Zeit in Preußen eröffneten Concurrenzen. Nächst Berlin kommt Stettin mit 14, Breslau mit 9, Halle, Königsberg und Gdrlitz mit je 7.

So lange es in den Rheinlanden eine geschichtliche Erinnerung giebt, weiß man von keinem Wassermangel, wie er zur Zeit eingetreten ist. Viele Brunnen mußten tiefer gemacht werden, und selbst nach der Vertiefung scheint man nicht mit Sicherheit auf das Vorhalten des Wassers rechnen zu können. Die kleinen Moore des Waldes können überall, ohne den Fluß zu nassen, betreten werden; die ältesten Leute erinnern sich dessen nicht. Der Untergrund des Ackerbodens ist vollständig ausgetrocknet, und die frühen Saaten, deren Wurzeln die Krume durchdrungen haben, fangen an gelb zu werden.

Wie die „Düsseld. Ztg.“ hört, ist begründete Aussicht vorhanden, daß das Institut von Arny u. Co. in andere Hand über-

gehen und so den künstlerischen und kommerziellen Interessen, welche durch dasselbe berührt werden, in seinem ganzen Umfange erhalten werde.

Die „Karlsru. Ztg.“, sonst offcielles Organ der Regierung, hatte einen Artikel über die Karlsruher Theater-Verhältnisse gebracht, der später als ein nicht-officielles bezeichnet wurde und mehrere Gegen-Erklärungen, namentlich von Seiten des Hof-Theater-Directors E. Deorient, hervorrief. Man erwartete nun, daß der Verfasser des Aufsatzes darauf antworten würde. Die Karlsru. Ztg. meldet aber jetzt: „Wir sind zur Mittheilung ermächtigt, daß ein höchster Befehl die weitere Behandlung dieser Angelegenheit der öffentlichen Besprechung in der Presse entzogen hat.“

Die östreichische Credit-Anstalt hat an ihre Beamten zum neuen Jahre sehr reichliche Remunerationen vertheilen lassen.

Zu Olten in der Schweiz wurde auf einem Felsen, den die außerordentlich niedrige Mar bloß gelegt hat, der gesammten Schulkjugend ein Kuchenfest gegeben.

Das Schaugepränge, welches bei dem Neujahts-Empfange in den Tuilerien stattfand, wird im Moniteur ausführlich beschrieben, aber das Ganze gleicht einem homerischen Schiffs-Kataloge, und kein erwärmendes Wort, keine Rede und Gegentrede, woran es doch wohl nicht gänzlich gefehlt haben mag, wird einer Erwähnung im Moniteur gewürdigt. Indes soll der Kaiser gegen das diplomatische Corps geäußert haben: „Es freut mich sehr, wenn ich die Glückwünsche des diplomatischen Corps entgegennehme, ich glaube gern, daß das begonnene Jahr wie das abgelaufene Zeuge noch größerer Befestigung der Einigkeit unter den Herrschern und der Eintracht unter den Völkern sein wird.“ Im Ganzen soll der Kaiser ziemlich wortkarg gewesen und der Empfang der einzelnen Körperschaften rasch erfolgt sein.

Die Königin von England ertheilte am Neujahtstage an mehr als 600 Arme von Windsor Gaben an Lebensmitteln und Kleidungsstücken.

Einer großen Anzahl englischer Soldatenfrauen, deren Männer sich in Indien befinden, sind auf Regierungskosten Winterkleider für sich und ihre Kinder verabsolgt worden. Sie erhalten übrigens während ihrer unfreiwilligen Vereinsamung täglich 6d (1 Sgr.)

Im Norden Englands, wie im Süden, war die Bitterung während der Weihnachtsstage wunderbar milde. Die ältesten Leute erinnern sich nicht, solche Frühlingstage im December gesehen zu haben. An den rauhen Küsten von Northumberland standen die Ginsterbüsche in voller Blütenpracht, während Gänseblümchen und Primeln ihre Köpfe aus dem Erdreich hervorstreckten. In Devonshire, einem der mildesten Theile des Südens, wimmelte es am Festtage von Badenden am Strande. Alles freut sich des sonnigen Wetters; nur der Kohlenhandel leidet darunter, und über 200 Schiffe liegen jetzt müßig in Tyne, die um diese Zeit gewöhnlich längst nach London unterwegs sind.

Während das Riesenschiff „Leviathan“ feststeht, regnet es in allen englischen Blättern Zuschriften aus der Feder von Laien und Sachverständigen. Die Meisten haben „vorausgemußt, daß es so kommen werde.“ Andere, die Etwas vom Stapellassen verstehen, treten mit Vorschlägen auf, theils mit sehr abenteuerlich klingenden, theils ohne Zweifel mit praktischen Gedanken, die an getriebiger Stelle ihre Berücksichtigung finden werden, deren Auseinandersetzung jedoch lange mathematische Erörterungen erfordern würde. Am interessantesten sind die vielerlei Verurtheilungen auf die Bibel, König Salomo, den Tempelbau und die Niederreißung des Philistertempels durch Simson. Aber auch das heidnische Alterthum wird von Gelehrten zum Frommen des „Leviathan“ zu Rathe gezogen. Man weiß — schreibt Jemand an die „Times“ — daß der Monolithen-Tempel von Latona, der, nach Herodot, von Elephantine nach Wuto im Delta geschafft

Kauz angekommen, ein jüdischer Mediziner, den dort eine Susan Anstalt leitet und an der Manie leidet, ein dramatisches Univerfal-Genie zu sein. Verfasser eines Schauspiels (nach dem Französischen), einer Oper und eines Ballets hat er mit diesen Erzeugnissen seines Geistes, die seine undankbare Vaterstadt zu sehen und zu hören sich nicht entschließen wollte, die Reise nach Berlin gemacht, um sie, wie er selbst sagt, durch die von ihm in Anspruch genommene Fürsprache des großen Gelehrten D. (dem er aber bisher ganz unbekannt gewesen) vor die Lampen des f. Theaters zu placiren. Eine zweite Abtheilung seiner theatralischen Manie ist die, daß er behauptet: Was die Ristori, die Rachel, die Seebach leisten, verdanken sie seinem Unterricht. Er hat nämlich nicht die Reisen zu diesen Kunst-Coryphäen gecheut, sich ihnen kurz und gut vorgestellt und seine Theorie der Darstellung auseinander gelegt. So wie dies abgemacht, kehrt er jedesmal in seine Vaterstadt zurück, um die dortigen Bewohner zu benachrichtigen, daß er jetzt die Rachel, Ristori und Seebach auf den richtigen Kunststrab gebracht. Eine Passion des seltsamen Enthufassen ist auch die, überall Gypsmedallions mit seinem Bildniß zu vertheilen. Es muß auch solche Käuze geben!

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, den 4 Januar. R. G. Sttp. v. J. 55 3/8 80 1/2
 — do. v. 1847 4 9/8 98 1/2 B. — do. v. 1852 4 9/8 größere 98 1/2 G.
 do. v. 1851 4 9/8 101 1/2 G. — Sächs. Eisenb. Act. 4 9/8 99 1/2 G. —
 Landrentenbr. 3 1/2 9/8 größere 86 1/2 B. — Eisenb. Act.: Albrecht. —
 G. — do. P. Dr. 291 G. — do. Cob. Bitt. 52 1/2 B. — do. Magd.
 Leipz. 254 G. — Neue — G. — do. Thüring. 124 1/2 G. — Bank-
 actien: Allg. Deutsche Credit 69 G. — Braunschweig. — B.
 Leipz. 151 B. — Weim. 104 1/2 B. — Wiener Bankn. 95 1/2 G. —
 Wechsel.: Amsterdam 142 1/2 B. — Augsburg 102 1/2 G. — Bremen
 9 1/2 B. — Frankf. a. M. 56 1/2 G. — Hamb. 152 1/2 G. — Lon-
 don 6. 18 1/2 B. — Paris 79 1/2 B. — Wien 95 1/2 G.

Nachtrag zur theilweisen Vervollständigung der Leipziger Notiz:
 Sächs. alte 3% v. 1830 86 U. Jellent. Bier-Act. 115 G.
 4% Anl. à 100 99 1/2 U. Eborwicht. à St. 5 Thlr. 15 Rgr
 3 1/2 % erbl. Pfdb. russ. 1/2 Imperial
 500. 91 1/2 % U. wicht. à St. 5 = 12 = —
 4 % erbl. Pfdb. Duc. wicht. à St. 3 = 3 = 5 =
 500. 98 3/4 G. Ad'or. à St. 5 = 8 = 5 =
 Magdeb. P. Priorit. 4 % 92 1/2 U. engl. Sovereign 6 = 18 = —
 4 1/2 % 100 1/2 % U. ausl. Banknoten.
 C. B. Act. II. Emiff. 249 G. à 10 Thlr. 9 = 27 = —
 Thüringer Prior. IV. Emiff. 96 1/2 G. | Carl Friedrich Proter, Secq. 18.
 Für Geraer, Thüringer und Weimar'sche Bank-Noten befinden
 sich Auswechslungs-Cassen auf hiesigem Plage.

Wien, den 4 Januar. Staatsschuld-Verrechnungen
 zu 5 1/2 81 1/2. — Nationalanlehen 84 1/2. — do. v. 1852 4 1/2
 71 1/2. — do. zu 4 1/2. — Darl. u. Verloof. v. J. 1834 — do.
 v. J. 1839 —. — Lott. Anl. v. J. 1854 106. — Grundentl.
 Obligat. a. Kronl. —. — Bankactien 992. — Caomptbank-
 actien, Niedösterr. —. — Actien d. franz.-östr. Eisenbahngesell-
 schaft —. — Nordbahn 177 1/2. — Donau-Dampfschiff. 532
 Lloyd —. — Actien d. Creditbank 218 1/2. — do. Allg. Welt-
 200 1/2. — do. Sbeisbahn —. — Amsterd. —. — Augsb. 6 1/2
 Frankf. a. M. 105 1/2. — Hamburg 78 1/2. — London 10, 16 1/2
 Paris 122 1/2. — R. T. Münzducaten 7 1/2.

Berlin, den 4. Januar. Staatschuldsch. 82 1/2 G. — 4 1/2 %
 neue Anl. 99 1/2 G. — Nationalanl. 81 1/2 G. — 3 1/2 % Präm.-Anl.
 110 1/2 G. — 5 1/2 Metall. 79 B. — öst. Loose 105 G. — Königl.
 vol. Schatzpblig. 79 1/2 G. — Braunsch. Bankact. 110 B. —
 do. Darmstadt. 96 1/2 B. — do. Dessauer Creditact. 44 1/2 G. — do
 Ottar 84 B. — do. Leipziger Tit. B. — do. Weiminger B.
 G. — österr. Creditact. 105 G. — do. Weimar 102 G. —
 Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 131 G. — Berlin-Stettin 117 1/2
 G. — Breslau-Freiburger 114 G. — Ludwigsb. Verb. 145
 G. — Oberschles. Lit. A. 136 G. — franz.-östr. Staatsp. 194

W. — Rheinische 98 B. — Wilhelmsh. (Küffel-Oberb.) 48 1/2
 G. — Thüringer 128 G.

Berliner Productenbörse, den 4. Jan. Waizen
 loco unverändert. Roggen loco 39 — 39 1/4 G., Jan. 39 1/2 G.,
 Jan.-Febr. 39 1/2 G., fest. Spiritus loco 17 1/2 G., Jan. 18 1/2
 G., Jan.-Febr. 18 1/2 G., Frühl. 19 G., 20 1/4 G., sehr fest. Rübböl
 loco 18 G., Jan. 18 G., Jan.-Febr. 12 7/8 G., fest.

Tages-Kalender.

Königliches Hoftheater.

Dienstag den 5. Januar:
Die Widerspenstige.
 Lustspiel in 4 Akten von Shakespeare.
 Betrachto — Herr Emil Devrient.
 Hierauf:
Violin-Concert
 der Geschwister Friedrich, Sofie und Victor Kaczel.
 Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.
 Mittwoch den 6. Jan.: Das Mädchen aus der Feenwelt, oder:
 Der Page als Millionair. Romant. Original-Zaubermärchen
 in 3 Akten von Raimund.

Zweites Theater.

Dienstag, den 5. Januar
Badefaren.
 Lustspiel in 1 Akt von G. H. Püttlich.
 Frau von Wangen. — Frau A. Rekmüller.
 Reinhold, ihr Sohn. — — —
 Louise, ihre Nichte. — — —
 Valentin, ein alter Diener. — — — Hr. Freitag.

Doctor und Friseur.

oder: Die Sucht nach Abenteuern.
 Posse mit Gesang in 2 Aufzügen von Friedrich Kisser.
 Finster, Forstmeister. — — — Hr. v. Leuchert.
 Nina, seine Tochter. — — — Fr. Conradi.
 Horner, Forstschreiber. — — — Hr. Riedl.
 Frau Margarethe, des Forstmeisters Wirth-
 schafterin. — — — Fr. Herrmann.
 Lieschen, deren Tochter. — — —
 Keck, Damenfriseur. — — — Hr. Schirmer.
 Betti, seine Frau. — — — Hr. Köhl.
 Doctor Bornheim. — — — Hr. Pauli.
 Martin, ein Jäger. — — —

Louise und Lieschen — Fräul. Dobritz,
 Reinhold und Keck — Herr Tondeur,
 vom Stadttheater zu Frankfurt a. D. als Debut.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Mittwoch den 6. Jan.: Therese Krones. Genrebild mit Gesang
 in 3 Akten von Carl Haffner.

Museum, Kgl. Gemäldegalerie im Bodmer, Sonn- u. Feiertag
 (von 12—3 U.), Dienstag, Donnerstag u. Freitag (von 10—4 U.)
 freier Eintr., Mont. u. Mittw. (v. 10—4 U.) geg. Karten à 5 Rgr.,
 Sonnabends (v. 10—1 U.) gegen Führung (5 Pers. 3 Thlr.)
 Sammlung der Gyps-Abgüsse im Museum am Zwinger.
 K. Kupferstich-Kabinet im Museum am Zwinger. Freier Ein-
 tritt Dienstags und Freitags von 10 bis 2 Uhr.
 Historisches Museum im Zwinger. Gegen Karten à 2 Thlr.
 für 6 Personen gütig. Director: Krautling, Sophienstr. 6.
 Naturhistorisches Museum im Zwinger, Dienstag u. Freitag
 freier Eintr. v. 8—10 U. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U.
 gegen 5 Rgr. Eintrittsgeld. Director: Professor Reichenbach.
 Porzellan-Sammlung im Japanischen Palais. Gegen Karten für
 6 Personen, à 2 Thlr. Director: D. Gräffe.
 Bibliothek im Japan. Palais, freier Eintr. u. Verg. 9—1 Uhr.
 Mineralogisches Museum im Zwinger, Dienst. u. Freit. freies
 Eintr. v. 10—12 Uhr. Mont., Mittw. u. Donnerst. v. 9—12 U.
 gegen 5 Rgr. Eintrittsgeld. Director: Professor Sehn.
 Kgl. Geyölthe im Kgl. Schloss. Eintritt freier u.
 Verg. f. 6 Pers. gütig. Director: v. Landsberg, gr. Neustadt 171
 Antikenkabinet im Japan. Palais, freier Eintr. Mittwochs u.
 Sonnabends v. 9—1 U. Director: Professor Sehn.
 Mathematischer Salon u. Modellkammer i. Zwinger
 Kgl. Kabinet, am Postplatz (enthaltend die großen von
 v. Kuffler, B. Kaufmann und Sohn erfundenen Decker

IV. Stadt Berlin u. von dort hierher: St. f. Pers. 4 1/4 u. 6 1/2 u.
 St. f. Pers. 12 u. 5 St. n. 10 u. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u.
 V. Stadt Berlin u. von dort hierher: St. f. Pers. 6 u. 8 u. 10 u.
 St. f. Pers. 12 u. 14 u. 16 u. 18 u. 20 u. 22 u. 24 u. 26 u. 28 u.
 St. f. Pers. 30 u. 32 u. 34 u. 36 u. 38 u. 40 u. 42 u. 44 u. 46 u. 48 u. 50 u.

Werke u. Musik-Instrumente) geöffnet von 11—6 Uhr. — Die
ausgestellten Kunst-Werke und Instrumente sind verkäuflich.
Konstantin Schwendler's Atelier für Photographie und Daguer-
reotypie: Theaterpl. Nr. 1 b. jed. Witterung geöffnet v. 8 b. 5 u.

Kirchen-Nachrichten.

Am Feste der Erscheinung Christi, den 6. Januar 1858.

Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 u. Hr. Hofprediger D. Käuffer.
Mittag 12 u. Hr. Diac. Döhner.
Nachm. 2 u. Hr. Hilfsprediger Anacker.
Kreuzkirche: Früh 6 u. Hr. Diac. Böttger.
Vorm. 9 u. Hr. Superint. D. Koblshütter.
Nachm. 3 u. Hr. Archidiacon. M. Ziller.
Frauenkirche: Vorm. 9 u. Hr. Diac. M. Adam.
Mittag 12 u. Hr. Cand. Winkler.
Kanonikerkirche: Vorm. 9 u. Hr. Pastor Böttger.
Nachm. 1 u. Hr. Diac. Pfeilschmidt.

Kirche zu Friedrichst. Vorm. 9 u. Hr. Pastor Eisenhuth.
Nachm. 4 u. Hr. Stadt Krankenhausprediger
Lauterbach.

Stadtwaisenkirche: Vorm. 9 u. Hr. Stadtwaisenhausprediger
Lugschmann.

Stadtkrankh.-Kapelle: Vorm. 9 u. Hr. Stadtkrankenhausprediger
Lauterbach.

K. Stadtkrankenhaus. Vorm. 9 u. Hr. Pred. Weber.

Diaconissenanstalt: Vorm. 1/2 10 u. Hr. Prediger Fröblich.

English Divine Service

in the Johanneskirche, on Wednesday the 6th Jan. (the Epi-
phany) at 11 o'clock. — Officiating Chaplain Revd. A. Barker.

Dienstag, den 5. Januar 1/2 2 Uhr zur Vesper in der Kreuzkirche:
Motette: „Danket dem Herrn“ etc. von Jul. Otto.

Nach der Collecte:

Krie von Lag: „Noch ist Jehovah Gott“ etc.

Mittwoch den 6. Jan. früh 4 Uhr in der Kreuzkirche:

Motette: „Kommt herzu, laßt uns dem Herrn lobsingeln“ etc. von
J. Otto.

Lincke'sches Bad.

Concert vom Herrn Musikdirector **Hugo Hünnerfürst.**

1. Overture zu Scipio von A. Romberg.
 2. Duett aus dem Propheten von Meyerbeer.
 3. Prometheus-Funken, Walzer von Lanner.
 4. Wiener Carnevals-Quadrille von Strauss.
 5. Overture zu Joconde von Isouard.
 6. Finale aus Euryanthe von Weber.
 7. Herz-Töne, Walzer von Strauss.
 8. Priestermarsch aus Athalia von Mendelssohn.
 9. Overture zu Norma von Bellini.
 10. Concert-Arie von Beriot.
 11. Naragansett-Walzer von Gungl.
 12. Die Bestürmung von Constantine, Galopp v. Lanner.
 13. Overture zu Elisabeth von Rossini.
 14. Finale aus Giovanni di Parigi von Donizetti.
 15. Taubenflug, Walzer von Fahrbach.
 16. Dresdner Gemüths-Polka von H. Hünnerfürst.
- Anfang 4 Uhr.
Entrée 2 1/2 Ngr.

Selbstthätige Musik-Kunstwerke

Musiken in Chatoullen und Dosen) in großer Auswahl, und
eigener Erfindung, zu
verschiedenen Preisen, sowie
auch kleinere selbstspielende
(vervollkommnete Phys.-Harmonica) zu 4 1/2—6 1/2 Octaven Umfang empfehlen

Harmonium's

F. Kaufmann u. Sohn,
am Postplatz, Akustisches Cabinet.

Gebrüder Seiler Spiegel-Fabrik und Magazin

Sophienstraße Nr. 1 erste Etage (am Postplatz) in Dresden
empfehlen elegante Spiegel in schönen Goldrahmen mit Marmorplatten und schönen Medaillon-Rahmen sowie Nuß-
baum und Mahagoni-Trümeaux schönster Facon mit feinem Glas, ferner geschmackvolle einfache Spiegel aller Art zu
anerkannt billigen Preisen.

Lesser's Steindruckerei fertigt eleg. u. billigt Adress-, **Visitenkarten** gr. Frauengasse 11
u. alle lithograph. Arbeiten.

Pariser und Wiener Corset-Lager Altmarkt 15.

M^r. ROSTAING, Conseiller et Dentiste de la Cour de Saxe-Weimar reçoit tous les
Jours depuis 9 jusqu'à 4 heures. Innere Pirnaische Gasse Nr. 7.

Buchhandlung von H. J. Zeh (sonst R. Kori), Schloßgasse 26,
Stadt Gotha gegenüber.

Weinhalle, Ausschank sächsischer Weine

Soda-Wasser à Glas 5 und 10 Pf. Wildstruffergasse Nr. 42.



nen, r

fertiger

Ein
Schilling
C. Volr
Ber
Herbst in
Seiler hat
Leipzig.
Hr. W.
H. Haus
Hr. Ger
geb. Bö
Sel
G. Aren
Merkw
Plausch.
K. H. K
D. Scha
Leipziger
zig. Hr.
bas. ein
Dresden.
selb geb.

Das Damenkleider-Magazin

von

F. A. Pfefferkorn

Wilsdruffergasse 47 erste Etage

empfiehlt sein großartiges Lager

fertiger Wintermäntel in allen beliebigen Farben u. Stoffen, von 6 bis zu 40 Thln., ferner Sammt-, Moirée-antique-, Atlas- u. Taffet-Mantillen mit feinen Besätzen, Doppelstoff-Jäckchen, Angora-Kutten u. Paletots zu verschiede-

nen, möglichst billigen Preisen. Auch sind eine Partie ausrangirte Mäntel um die Hälfte des gewöhnlichen Kaufpreises daselbst zu haben.



*Feinere Waarenwahl
als Krismenwägung, Extrawägung, Mühlwägung, Tunnwägung, etc.
sowie in Krismenwägung
in vorzüglicher Qualität.*

*Dresden, Auguststr. No. 20, Ecke der Zehngasse, bei
Luis Gymn.
Händler für Kunstwägungsinstrumente.*

Johannissgasse 10. Lager Johannissgasse 10.

fertiger Daguerreotyp- u. Photographie-Bilderrahmen aller Sorten zu en gros & detail-Preisen empfiehlt

Theodor Neuscheller.

Familien-Nachrichten.

Verhoren: Ein Sohn: Hr. Lehrer B. Unger in Altenburg. Eine Tochter: Hr. Pastor J. Luther in Dranienbaum. Hr. D. Schilling in Kleinparbau. Hr. C. Erdmann in Sorau N. L. Hr. C. Bollrath in Chemnitz. Hr. C. Eichorius in Grimma.

Verlobt: Hr. A. Lindner, Ingenieur in Wien, mit Frä. H. Herbst in Meuselwitz. Hr. C. Hohlfeld in Leipzig mit Frä. C. Geier das. Hr. F. Bernhard in Breslau mit Frä. C. Aras in Leipzig. Hr. A. v. Bose in Waldheim mit Frä. H. Hoffmann das. Hr. W. Steinbach in Meerane mit Frä. J. Fliege in Borna. Hr. F. Hauschild in Leipzig mit Frä. L. Waldenmeyer in Zeulenroda. Hr. Gerichtsactuar C. Borach in Aschersleben mit Frau A. Schmidt geb. Böhme in Frankenberg.

Verstorben: Hr. Rittergutspächter C. Rost in Sacka. Hr. C. Arenberger in Oberwiesenthal. Hr. Pastor L. S. Müller in Merkwitz. Hr. J. C. Flinsch in Blankenberg. Hr. Fürstl. Neuschwanisch. General-Kassirer C. A. Golle in Greiz. Hr. Controleur K. F. Knoth in Wolkenstein. Hr. L. Michel in Leipzig. Frau C. D. Scharschich in Dahlen. Frau C. S. v. Schwerdtner, geb. v. Leipziger in Illendorf. Frau C. Franz, geb. Leonhardt in Leipzig. Hr. Herrndiener C. Oswald in Dresden. Hr. H. Klabe das. ein Sohn. Hr. Schriftseher quiesc. J. S. Schwerdgeburth in Dresden. Frau J. Görlach geb. Speer das. Frau H. C. Kohnfeld geb. Müller daselbst.

Altes raff. Rüböl, sehr hell, sparsam und ohne Rauch brennend, empfiehlt im Centner u. einzeln billigst
C. C. Melzer, Dstraallee Nr. 28, dem Drangeriegeb. gegenüber.

R. Kunath, gr. Kirchgasse 6, empfiehlt eine große Auswahl von Hochzeits- und Geburtstagswünschen und Karten, elegante Dekorationen zum Cotillon, Stammbücher, Stammbuchblätter, Pathebriefe, Todtenkränze, Näh- u. Arbeitskasten von Holz, mit und ohne Schloß, Schreib- und Zeichenvorlagen, Papeterieen, Atrappen, Gesellschafts- und Kinderspiele u. dergl. zu den billigsten Preisen.

Eichorn's gymnast. Anstalt für Gesunde und Kranke. Gurstunden Vormittags. Active Gymnastik Nachmittags. Amalienstraße Nr. 15.

à la foire de Leipzig.

Nicht Willens, manche vom verfloffenen Sommer und letztvergangener Saison übrig gebliebene Waaren in meine demnächst stattfindende Inventur aufzunehmen, verkaufe ich z. B. eine Partie gutgehaltener

Seiden-Stoffe und -Volants-Kleider, Foulards, Barèges: wie **Jacconettes** und **Mousselines** nach Elle und in abgepaßten Roben; **wollene, halbseidene Zeuge-Volants** und **à deux lès;** **Herrn-Artikel** u. **Möbelstoffe;** ferner **diverse** Gegenstände: **Mantillen, Schürzen, Shawls** &c. &c. heute schon zu herabgesetzten annehmbaren **Preisen.**

Ueberzeugt, daß diese „reelle Preisermiedrigung“ sehr günstigen Einkauf bietet, bitte ich um gefällige Beachtung derselben.

Dresden, im Januar 1858.

Hochachtungsvoll

J. H. Meyer jun.,

große Frauengasse Nr. 6.

Zur gütigen Beachtung.

Daß ich vom heutigen Tage an den **Goldenen Kranz**, Bahngasse Nr. 28 hier, übernommen habe, zeige ich andurch allen Freunden, Bekannten und Gönnern an, bitte auch um das mir bisher geschenkte Wohlwollen.
Dresden, den 4. Januar 1858.

A. B. Tannert.

Oedenburger Ausbruch

ausgezeichnet à Fl. 15 Ngr., desgl. Schomlauer à Fl. 15 Ngr., desgl. Erlauer, rothen, à Fl. 14 Ngr.

empfiehlt

C. F. Hopfe, Schloßgasse Nr. 13.

Schloßgasse
Nr. 22 m.

Buchbinderei von Ernst Franke.

Schloßgasse
Nr. 22 m.

C. Ritter's Selbstbibliothek, Schloßgasse 29 1. Stage.

An den Verfasser der Festgrüße in Nr. 1
der Dresdn. Nachr.

Nomen et omen inest.

Unpoetischer Namen-Ländler,
Dicht' nicht mehr für Häring-Händler,
Denn es sind in's Herz geschrieben
Iene Namen, die wir lieben,
Und es fehltet Deinem Wiße
Hier das Treffende, — die Spitze.

Müller.

Näpfchen-Butter

frisch, fett, gutschmeckend und nur 42—48 Pf., empfiehlt das Milchgewölbe Moritzstraße 3.

Eine neue Sendung (Schimmel)

ächte Altenburger Biegenkäse

sind angekommen u. empfiehlt solche als besonders schön das Milchgewölbe Moritzstraße 3.

Inserate für dieses Blatt à Zeile 5 Pf., bei öfterer Wiederholung mit Rabatt, werden bis Abends 7 Uhr angenommen: **Johannisallee 6.**

Thermometerstand auf der Dresdner Elbbrücke Morgens 4 Uhr 8 Grad unter 0.

Verantwortliche Redaction, Druck u. Verlag von Kiepsch & Reichardt.